

122/19-20

Wyers Vom Trompeten huss [=Haus zur Trompete in Baden] ³	150 R
<u>Jtem fordert sy für den Wyn</u>	<u>100 R</u>
	7382 R
<u>Jdenkh man fordert nach 533 R.</u>	<u>200 R heimbstür</u>
[Total]	7582 R.
So aber durch den theil Rodel nit erlütert ist. Jtem der Abzug [von Baden?] sige Uss den Lauf- fenden schulden abgerichtet worden.	
Hingägen	
hate die Muoter [Margaretha Mattler gemeint] nach Jrer sag an briefen Jn Jren henden	2500 R
Wytters Am huss Zuo Baden	1100 R
Danethin von den khinden [d.h. den 6 Töchtern] <u>Zefordern.</u>	<u>2800 R</u>
[Total]	6400 R
<u>Wäre hiemit der Nachlass</u>	<u>1182 R</u>
[Total]	7582 R"

- 1) Dieser "Bericht" dürfte in Zusammenhang mit der 1654 erfolgten Wieder-
verheiratung Margaretha Mattlers mit dem Zuger Hans Jakob **Weissenbach** zu
sehen sein. In deren Folge dann offenbar Erbstreitigkeiten zwischen Mar-
garetha Mattler und ihren 6 Töchtern aus erster Ehe mit Johann **Mutschli**,
von Bremgarten, - s. Zurlaubiana AH 122/125 - ausbrachen. Zurlauben
scheint sich in dieser Angelegenheit als Vermittler beteiligt zu haben.
Aus dem Bremgarter Taufbuch sind uns folgende 5 Töchter bekannt: Anna,
Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**. Bezüglich
dieser Streitigkeiten s. ebenda auch AH 122/110 die Verweise in Anm. 1.
- 2) s. ebenda AH 122/131
- 3) s. Haberbosch/Hausnamen in Baden 69

AH 122, 40^r (aufgeklebt)

20

1633 September 25., Baden; "Raptim"

A

SCHREIBEN VOM SCHAFFNER DES STIFTS SÄCKINGEN, JOHANN BERNHARD
KREDER, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Auss gnedigem bevelch, meiner gnedigen Fürstin und Frauwen [Äbtis-
sin Agnes von **Grüth**]¹, (die Ewer Weisheit, dero fründtlichen Ehren-
gruoss vermelden last.). solle Ew: W: ich durch diss schreiben gantz
angelegenlich ersuechen und bitten, dieselbige wellen Jhro Frstl: G:
sovil fründtschafft erweisen, und mit heren Stattschreibern [von
Zug, Beat Jakob **Knopfli**] reden, dass er Jr F: G: mit der Winter-

fuehr, auch etwass rechter halte, Jn ansehnung sye sonsten ein arme vertribne Äbtissin, seye auch ein werckh der barmhertzigkeit, die armen vertribnen Zubeherbergen, und mitleidenlich mit Jnnen hauss Zuhalten. Nebent nochmähligem höchsten bitten E: W: wellen noch, wie bisshero, besagte Frauw Äbtissin alss dero Ehrende Frauw basen² sambt allem dem Jrigen, in gunsten auch schutz und schirm lassen bevohlen sein. Und so im unverhofften, Leidigen, widrigen fahl, man mit dem veich anderwertss müeste, wye sye sich hierinnen. (.dass Gott gnedig verhüeten und abwenden welle.). Zuverhalten hette, welle also E: W: sich hiemit in bester Form recomendirt haben. Unss dabey Göttlicher protection: und E: W: mich gantz dienstlichen bevohlende. ...".

- 1) Diese weilte wegen des Schwedeneinfalls mit ihrem Konvent von 1632 bis 1635 im Exil in Baden, s. Zurlaubiana AH 97/119.
- 2) Eine direkte Verwandtschaft der Zurlauben mit der Familie von **Grüth** - s. Meier/Zurlaubiana 139f. - konnte bislang nicht nachgewiesen werden, s. hingegen Zurlaubiana AH 113/98, wo 1688 die verwandtschaftlichen Beziehungen der Familie von Grüth zur Stadt Zug aufgezeigt werden.

Original, mit Siegel - AH 122, 41-42 - Blatt 41^v und 42^r leer

21

[16]54 Juli 30.

A

SCHREIBEN VOM [RATSHERRN VON BREMGARTEN], JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, "DISS MALEN ZU GÖSSLICHEN [=GÖSLIKON]¹"

"Nach synem begären Überschichen Jch ihme alles dass wass Jch hinder mir gehabt, so von Canzleren [der Abtei Wettingen, Johann Jakob] Lantzen [=Lanz] s[elig] ist Verzeichnet worden. Gott verliche dem Heren Gfallen vil glüch Zu synen Ehren. Näbet ... [Erwünschung] einer guoten Expedition². Jtem man gibt 30 Mass ... gross Mäss ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/122
- 2) Damit dürften Zurlaubens Bemühungen als Vermittler in den Erbstreitigkeiten der Margaretha **Mattler**, von Baden bzw. Bremgarten, gemeint sein, s. ebenda neben AH 122/110 auch AH 122/19 Anm. 1.

Original, Siegel zerbrochen - AH 122, 41^v (aufgeklebt)